

प्रायो लोप इति प्रायो वचनादादावपि ककारलोपः । अत्र पयोधरो
त्रगणो ण भवति कीदृशः । अलिखत् अप्रयोजकः । अप्रयोजकवा-
चनादलं(!) शब्दादिप्रत्ययो ह्प्रत्ययश्च । अस्मिंश्चन्दसि त्रगणो ऽप्र-
योजक इत्यर्थः । अन्ते सुप्रियगणो लक्ष्यात्मकगणो भवति । एत-
च्छन्दो ऽलिखानाम भण ॥

चलइ d. i. भवति und भवति, पतति und पतति, चरति und चरति । Besondere Schwierigkeit macht अलिखत् im 2ten Pada. Weit entfernt uns die seltsame Form zu erklären übersetzt der Scholiast nur dem Sinne nach: doch scheint die Wurzel dieselbe zu sein. Täusche ich mich nicht, so ersetzt die Form auf इत्त das Part. praes. auf अत्त und ह्ति ist die beliebte Endung क । Auf welchem Wege ich zu diesem Resultat gelange, behalte ich mir vor an einem andern Orte zu erörtern. Das Particip ersetzt hier, wie so oft, das Aussagewort. Eigentlich sollte es mit der Zahl des Subjekts übereinstimmen und auf eine Länge, als Zeichen der Mehrzahl, ausgehen: da aber der letzte Fuss nothwendig 2 Kürzen am Ende erfordert, ist die Verlängerung (अलिखात्) unterblieben. Erst im 3ten Pada ist *Atilla* Name der Wunschkuh, der wir bei Ermangelung des Euters (पउहर) das bezeichnende "Wunschmelk" entziehen müssen. Mit dem charakteristischen Merkmale der Kuh geht dem Versmass und Reim zulieb auch die strenge Geschlechtsform verloren (अलिखत् für अलिखात्) oder auch das Femininum hat wie im Hindi den Geschlechtsunterschied in der ersten Deklination überhaupt aufgegeben. Dass अलिखत् übrigens der Genitiv sei, lehrt der Augenschein. ण कंप्ति entspricht unserem *kein* und gehört zu पउहर oder wäre कंप्ति adverbialisch als Verstärkung der Negation zu fassen? Im letzten Pada endlich ist अलिखत् Beiwort von चन्द = अलिखत्कं । Colebrooke (*Misc. Essays* II, S. 136. 16) giebt vorstehendem Versmasse den falschen Namen *Atilâ*.

Das Schema eines Pada hat folgende Gestalt:

Fuss 1.	2.	3.	4.	
--	--	--		
uu	uu	uu		
uu	uu	uu	uu	
uuuu	uuuu	uuuu	uuuu	16 × 4 = 64 K.